

Der Behörden-Gartenbau

Monatschrift für den deutschen behördlichen Garten-, Obst-, Gemüse-, Weinbau und das Friedhofswesen.

Herausgeber und Verleger: Reichsverband der deutschen Gartenbaubeamten.

Berufsverband der Beamten und Angestellten des Garten-, Obst-, Gemüse- und Weinbaues und des Friedhofswesens.

Nr. 5

Chemnitz, 1. Mai 1926.

3. Jahrgang

Der Altonaer Hauptfriedhof.

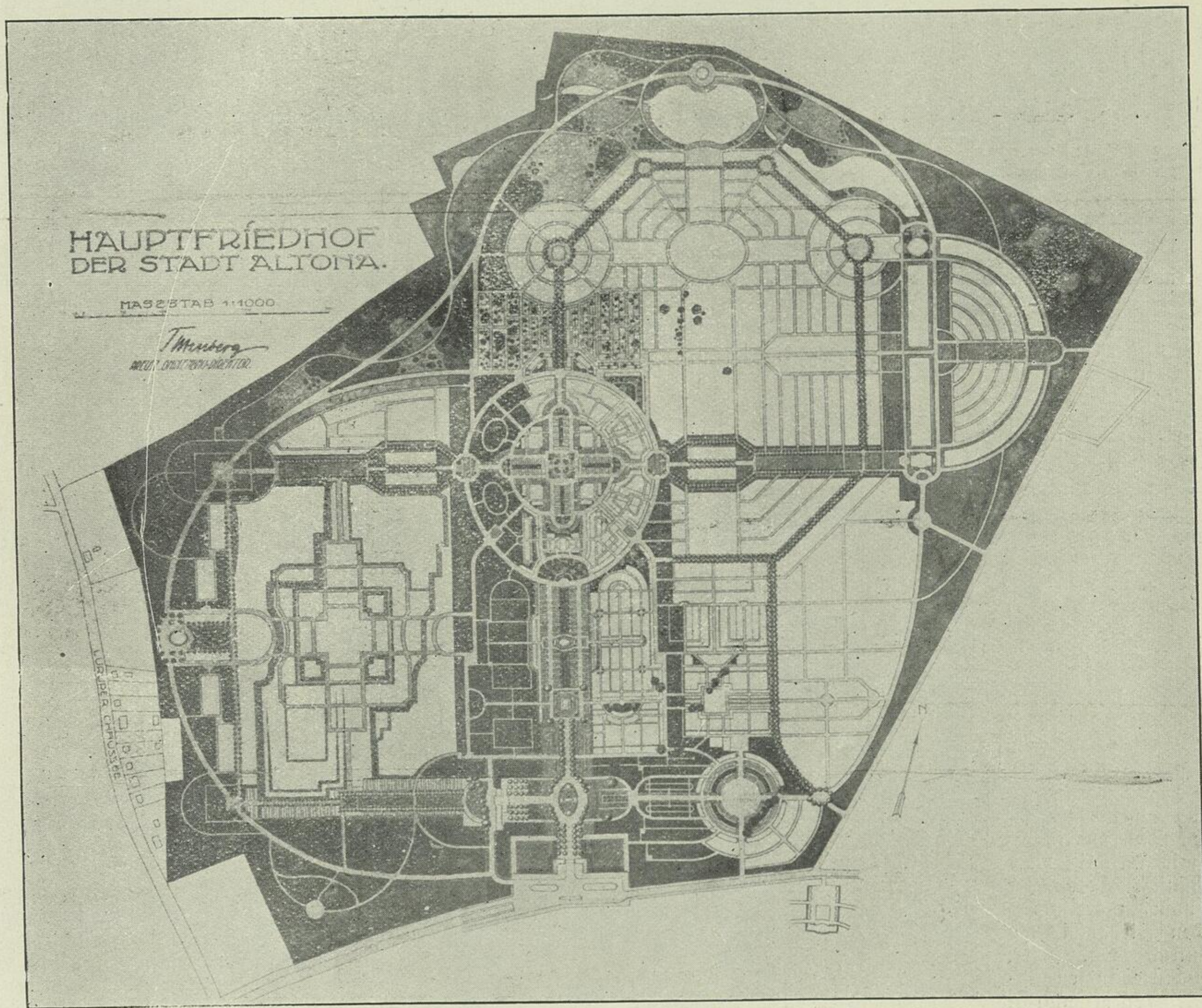
Von Dipl. Gartenmeister Ewert, Altona-Bahrenfeld.

Wenn in dem Behörden-Gartenbau in letzter Zeit über Aus- bildungsfragen der Friedhofsbeamten und dergl. mehr geschrieben worden ist, so will ich auch hier eine kurze Abhandlung über mein Arbeitsfeld, den neuen Altonaer Hauptfriedhof, wiedergeben.

Im zweiten Kriegsjahre, 1916, beauftragte der Magistrat Herrn Gartenbaudirektor Tutenberg mit der Ausarbeitung eines Entwurfs für den Hauptfriedhof der Stadt Altona.

113 ha erweitert werden kann. Dieses hart an die Gemarkungen der Orte Eidelstedt und Lurup angrenzende Gelände besteht durchweg aus Sandboden. Der Wasserstand ist äußerst günstig, denn er tritt durchschnittlich erst in einer Tiefe von 6–10 Metern in Erscheinung. Nur die nord-östliche Lage zeigt eine kleinere Fläche sumpfiger Wiesen. Die Geländeflächen selbst bestanden zum Teil aus ausgebeuteten Kies- und Sandgruben. Einige Abbildungen mögen hier erläuternd dienen.

Kleinere Forststücke von Nichten, Kiefern, Birken, Erlen sind über das Gelände verteilt. Minderwertig an Kulturzustand wie



Grundriß des neuen Hauptfriedhofes der Stadt Altona. Entwurf von Gartenbaudirektor Tutenberg, Altona.

Der Beauftragte war sich sofort bewußt, einen Friedhof zu schaffen, der das Beste aller Erfahrungen, die bisher in der Friedhofsgestaltung gemacht wurden, in sich zu vereinigen, jedoch auch in friedhofstechnischer Hinsicht mustergültig werden soll.

Die Lage des Friedhofsgeländes befindet sich im Anschluß an den Volkspark, nördlich der Koehlstraße, wo sie in keiner Weise die Entwicklung und Ausdehnung der Stadt hinsichtlich der Bebauung stört.

Die Gesamtgröße des Friedhofsgeländes beträgt 83 ha, welche durch rechtzeitigen Ankauf von weiteren 30 ha je nach Bedarf auf

der Boden ist, ist auch der Forstbestand. Nur einzelne schöne Einzelbäume, deutsche Eichen, zierten dieses damalige Edland.

In erster Linie legt nun der Entwurf großes Gewicht darauf, daß die eigenartige Schönheit des Geländes in möglichst großem Umfange gewahrt werden sollte. Großzügig ist das Gelände, das zur Verfügung stand, architektonisch, landschaftlich und in geschickter Ausnutzung des vorhandenen Baumbestandes zu einem mustergültigen Waldfriedhof ausgestaltet worden. Ein stark betonter Gesichtspunkt war ferner, der Anlage mit möglichst geringen Kosten ein würdiges Gepräge zu geben.

Die Hauptversammlung des Reichsverbandes findet während der Herbstblumenschau der Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung in Dresden, in der Zeit vom 3. bis 5. September 1926, statt.